



DATUM: Eberswalde, 23. Oktober 2018

Änderungsantrag zu der Beschlussvorlage-Nr.: BV/0756/2018

Betreff: **Umweltverbund stärken**

Beratungsfolge:

| | | |
|---------------------------------------|------------|--------------|
| Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt | 06.11.2018 | Beratung |
| Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen | 08.11.2018 | Beratung |
| Hauptausschuss | 15.11.2018 | Beratung |
| Stadtverordnetenversammlung | 22.11.2018 | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Die Produktgruppe 54.10 Gemeindestraßen, Verkehrslenkende und –regelnden Maßnahmen wird um folgendes Ziel ergänzt:

Ziel 3: Wir wollen bei der Verkehrsmittelwahl den Umweltverbund stärken und den motorisierten Individualverkehr auf 40,0 % senken.

Eine entsprechende Kennzahl ist in den Haushalt aufzunehmen.

Begründung:

Mit der Umstellung auf die doppelte Buchführung kommt der politischen Steuerung mittels Zielen eine besondere Bedeutung zu. Die Stadtverordneten geben Ziele vor, die erreicht werden sollen, die Mittel oder Einzelmaßnahmen geraten in der doppelten Steuerungslogik eher in den Hintergrund. Da in einigen Produktgruppen keine oder nur sehr vage Ziele aufgeführt werden, möchten wir diese gerne nach und nach konkretisieren.

Eberswalde wird, auch von unserer Fraktion, oft als „Waldstadt“, als „nachhaltige Stadt“, als „Stadt im Grünen“ o.ä. bezeichnet. Wir haben mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung eine wissenschaftliche Institution in der Stadt, auf die wir uns oft beziehen. Wollen wir dieses, auch für Zuzügler interessante, Image behalten, sollten wir daran arbeiten, entsprechende Erwartungen auch zu erfüllen.

Die Verkehrsmittelwahl der Wohnbevölkerung sowie des Besucher- und Wirtschaftsverkehrs entscheiden zu einem großen Teil über die Lebensqualität in unserer Stadt. Emissionen wie Lärm, Abgase, Erschütterungen, Feinstaub etc. vertragen sich nur zu einem bestimmten Ausmaß mit dem Ziel einer nachhaltig integrierten Stadt. Der Umweltverbund soll daher gestärkt werden, der motorisierte Individualverkehr auf das Nötigste beschränkt werden. Daher möchten wir die Verwaltung auf der Grundlage des Modal Split von 2006 auf dieses Ziel festlegen. Als Kennzahl empfiehlt sich der erhobene Modal Split, vermutlich erhalten wir 2020 neue Zahlen. Durch Vergleich der Zahlen über die Zeit kann man erkennen, ob wir uns auf das Ziel zu bewegen oder entfernen und können entsprechend gegensteuern. Der Modal Split betrug für den MIV im Jahr 2006 mit 48,1 % einen ziemlich hohen Wert. Entsprechend muss das Angebot für die nichtmotorisierten Verkehrsträger interessanter gemacht werden um Bürgerinnen und Bürger eine Umstellung zu erleichtern.

Hardy Lux
Fraktionsvorsitzender
DIE SPD-Fraktion